

# Schwerwiegender Befehl der Reichsregierung dem Nichtteilnahmsausschuss überreicht

(Berlin. Der deutsche Vertreter im Nichtteilnahmsausschuss hat die Befehle erhalten, dem Vorsitzenden des Ausschusses den amtlich festgestellten Teilnahmehand des verbrecherischen Ueberfalls in Ibiza mitzuteilen und ihm dabei folgenden Befehl der Reichsregierung zu mitteilen:

Die Reichsregierung wird sich an dem Kontrollsystem und an den Beratungen des Nichtteilnahmsausschusses solange nicht mehr beteiligen, als ihr nicht sichere Gewähr gegen eine Wiederholung derartiger Vorkommnisse sichergestellt ist. Die gegenüber den roten Kampfbündnis als Antwort auf den unerhöhten Ueberfall zu ergreifenden Maßnahmen wird die Reichsregierung selbständig nach ihrem eigenen Ermessen beschließen. Es ist außerdem für die Dauer dieses Zustandes ihre Kriegsschiffe anzuhalten, jedoch sich nähernde rote spanische Flotten oder Kriegsschiffe mit der Waffe abzuweisen.

## Die Einstellung des nationalen Spanien Telegrammwechsel zwischen General Franco und dem Führer

(Berlin. Der Staatschef des nationalen Spanien General Franco hat an den Führer und Reichskanzler das nachfolgende Telegramm gerichtet:

„Empfangen Eure Excellenz und das edle deutsche Volk den Ausdruck meines Mitgeföhls und desjenigen des nationalen Spanien anlässlich des feigen Ueberfalls, dessen Gegenstand die „Deutschland“ gewesen ist.“

Der Führer und Reichskanzler hat General Franco telegraphisch geantwortet.

## Berlins Trauer um die Toten der „Deutschland“

(Berlin. Sofort nach Bekanntwerden des verbrecherischen Anschlages des internationalen Bolschewismus auf das Panzerschiff „Deutschland“, bei dem 28 Matrosen der Deutschen Kriegsmarine ermordet wurden, beklagte die Bevölkerung der Reichshauptstadt ihre Trauer um die Opfer der bolschewistischen Vorkämpfer. Ohne erst eine amtliche Aufforderung abzuwarten, wurden die Flaggen halbmast gesetzt oder schwarzumflort zu den Fenstern herausgehängt.

Die Kranzniederlegung des RSD. Marinebundes am Ehrenmal unter den Linden im Gedenken der Gefallenen bei der Schageratschlacht gilt heute auch den 28 Toten der „Deutschland“.

## Gibraltar sagt Halbmast

Reuter meldet aus Gibraltar, daß alle britischen und ausländischen Kriegsschiffe im Hafen von Gibraltar Halbmast flaggen, als die „Deutschland“ in den Hafen einlief.

## Panzerschiff „Deutschland“ in Gibraltar eingetroffen

Reuter meldet aus Gibraltar, daß das Panzerschiff „Deutschland“ am Sonntag nachmittag, von der spanischen

## Unerhörtes Verbrechen bolschewistischer Vorkämpfer

In dieser Trauer steht das deutsche Volk an der Bahre des deutschen Matrosen, die gefallen sind im Dienste des Vaterlandes, im Dienste des Friedens. Tiefe Empörung über das Verbrechen bolschewistischer Vorkämpfer hat im deutschen Volk die- und jenseits der Grenzen Eingang gefunden. Und auch der ehrlich und anständig denkende Mensch der ausländischen Nationen nimmt die Tat der roten Vorkämpfer als eine Herausforderung schmerzlicher Art auf. Ganz Deutschland erwartet, daß der Völkervereinigungsausschuss, in dessen Auftrag der deutsche Panzerkreuzer „Deutschland“ zusammen mit den Schiffen anderer europäischer Staaten an der spanischen Küste stand, sich nicht mit einem bloßen Bedauern begnügen kann. Im Gegenteil, das deutsche Volk erwartet als höchste allerhöchste Maßnahmen gegen die unverwundlichen Meuchelmörder und ihre Auftrager.

Bereits die letzten Tage haben die unverkennbaren Zeichen gebracht, daß die Bolschewisten es auf eine verbrecherische Provokation abgesehen hatten, als im Hafen Palma in unmittelbarer Nähe des deutschen Torpedobootes „Albatros“ und anderer europäischer Schiffe Bomben abgeworfen wurden, wobei auf dem italienischen Schiff sechs Offiziere getötet wurden. Deutsche und italienische Seeleute, die im Auftrag des Völkervereinigungsausschusses an der Küste Spaniens zur Aufrechterhaltung des Friedens in Europa ihren Dienst versahen, die die Nichtteilnahme fremder Nationen in den spanischen Streit zu überwachen hatten, wurden feig überfallen und bingemordet.

Es handelte sich dabei nicht nur um eine Herausforderung Deutschlands bzw. Italiens, sondern der gesamten Kulturwelt Europas, denn die Schiffe standen ja im Dienste des europäischen Friedens. Europa hat nun die Aufgabe, zwischen sich und dem roten Verbrechertum einen Wall aufzuwerfen und die Tat zu sühnen.

Es hat nicht der geringste Anlaß bestanden, um die Valencia-Bolschewisten in dieser Schandtat hinzureißen. Und das schändlichste an der Tat der Vorkämpfer ist, daß sie unmittelbar nach dem Bombenabwurf die Freibeit hatten, durch Funk die Vorkämpfer zu verbreiten, daß der deutsche Panzerkreuzer auf die Flucht geschossen und diese erst darauf Bomben abgeworfen hätten. In Wirklichkeit aber hat das deutsche Schiff friedlich auf der See vor Ibiza vor Anker geliegen und war überhaupt nicht gefährdet. Es liegt also klar auf der Hand, daß es sich hier um einen wohl vorbereiteten Anschlag, um einen planmäßigen Ueberfall handelt, den man unter keinen Umständen mit einem laichen Bedauern aus der Welt schaffen kann.

Wir erwarten, daß das Verbrechen allerhöchste Sühne findet, nicht nur an den Vorkämpfern, sondern auch ihrer Auftraggeber. Die Welt wird erfahren, daß die deutsche Regierung auf die unerhörte Provokation der spanischen Verbrecher eine entsprechende Antwort zu geben weiß.

Als wir diese Zeilen schreiben, ereignet sich schon auch die Sondermeldung, daß zur Vergeltung des verbrecherischen Anschlages roter Bombenflüge auf das vor Anker liegende Panzerschiff „Deutschland“ in den heutigen Morgenstunden von deutschen Geschützkräften der besetzten Seehäfen von Almeria beschossen wurde. Nachdem die Seeflanillen zerstreut und die anzerklichen roten Batterien

schon kommand, in Gibraltar eingetroffen ist. Das Schiff löste sich, unter der Besatzung befanden sich Toten und Verwundete, und zwar, wie verlautet, als Folge der Explosionen, die sich nach den Bombenabwürfen der bolschewistischen spanischen Flotte ereigneten.

## Generaloberst Göring eingetroffen

Generaloberst Göring traf in einem Sonderflugzeug, von Weimar kommend, am 20. Juni in Berlin ein und begab sich sofort zum Führer in die Reichskanzlei.

## Die Auslandspresse zu dem Ueberfall

(Paris. Die Pariser Presse veröffentlicht in großer Aufmerksamkeit die Meldungen über den Ueberfall auf das Panzerschiff „Deutschland“. Die Erklärung der Reichsregierung sowie die von der deutschen Presse veröffentlichten Einzelheiten und Kommentare werden zum Teil in Zeitungs- und Zeitschriften wiedergegeben. Das „Journal“ stellt fest, daß Deutschland ein Recht auf Vergeltung habe.

(London. Auch die Londoner Presse berichtet an hervorragender Stelle über den Ueberfall auf die „Deutschland“.

## Schwerer Schaden im besetzten Hafen von Almeria

Englische Blätterstimmen — „Die Toten werden gerächt werden“

(London. Nach einem Reuterbericht aus Valencia hat die als Vergeltungsmaßnahme durchgeführte Beschädigung des besetzten Hafens von Almeria schweren Schaden verursacht. Einzelheiten fehlen noch.

Die ersten Ausgaben der Londoner Abendpresse weisen in größter Aufmerksamkeit auf die heute zu erwartenden deutschen Maßnahmen hin und geben insbesondere die Stellungnahme des „Völkervereinigungsausschusses“ wieder. Gleichzeitig enthalten die Blätter einen Bericht über die Torpedierung des spanischen Schiffes „Ciudad de Barcelona“, der von einem U-Boot unbekannter Nationalität versenkt worden sei.

Der „Evening Standard“ überschreibt seine Meldung „Hitler führt die ganze Nacht Besprechungen mit seinem Kriegsminister über den Bombenabwurf“. Der deutsche Flottenkommandant aufgehoben“ und hebt hervor, daß die deutschen Zeitungen einstimmig in den schärfsten Worten den Angriff verurteilen.

Auch der „Star“ weist auf den außerordentlichen Ernst hin, mit dem man die Angelegenheit in Berlin befaßt.

„Evening News“ unterstreicht die deutsche Empörung und überschreibt seine Meldung mit den großgedruckten Worten: „Die Toten werden gerächt werden“.

## Panzerschiff „Deutschland“ nach der Heimat unterwegs

(London. Die Reuter aus Gibraltar meldet, verließ das Panzerschiff „Deutschland“ Gibraltar heute Montag mittag, um sich nach Deutschland zu begeben. Das Schiff sei von Berlin angewiesen worden, sofort zurückzutreten.

zum Schweigen gebracht worden sind, wurde die Vergeltungsaktion abgebrochen und beendet.

Es ist weiter eine Selbstverständlichkeit, daß die Reichsregierung beschlossen hat, sich an dem Kontrollsystem und an den Beratungen des Nichtteilnahmsausschusses solange nicht mehr zu beteiligen, bis uns die Gewähr gegeben ist, daß sich derart feige Ueberfälle nicht wiederholen. Weiter werden es die in den spanischen Gewässern sich aufhaltenden deutschen Seestreitkräfte nicht erst zur Annäherung roter spanischer Flotten oder Kriegsschiffe kommen lassen, sondern sofort von der Waffe Gebrauch machen.

Deutschland läßt sich nicht als Spielball bolschewistischer Verbrecher behandeln. Deutschland hat heute die Antwort gegeben und die Wut der Vorkämpfer gelüftet. Möge das Beispiel der Welt zeigen, daß wir gemeingefährlichen Ueberfällen wirksam und rechtzeitig begegnen werden. Die wollen keinen Weltbrand entfachen, doch verteidigen wir Freiheit und Ehre unseres Vaterlandes bis zum letzten Mann, das möge sich besonders die bolschewistische Bande der Vorkämpfer und Mörder gelöst sein lassen. Deutschland ist stark und mächtig und läßt sich nicht bezwängen.

## Leitpruch für 1. Juni

Alles, was ich bin oder sein könnte, verdanke ich den beiden Erbgütern: Vaterland und Rationallehre, und ohne sie wird nichts als eine herg- und saftlose Hülle von mir übrigbleiben. Carl v. Clausewitz.

## Hitler-Urlauber-Ausflug

Vor dem Scheiden führten vier Autos, von dem NSD. befohlen, am Sonnabend unsere Gäste ein letztes Mal in malerische Heimatgegenden: Ueber Weihen ging die Fahrt Wörzburg an; nach der Kaffeepause lokale die Wildfütterung — am Isanensflöhen eine letzte Aufnahme — und bald sahen wir freudetrunkene ob des prächtigen Tages belagerten (Friedensburg), um im abendlichen Sonnenschein die Gildenschaft mit Dresden abfolgendem zu betreten.

Von 8 Uhr an trafen sich alle Hitler-Urlauber des Kreises in Habedel (Weintraube), also ein musikalisch-temperierter Unterhaltungabend begann, dessen feinstes Teil sofortige Schichtbilder den Scheidenden zeigte, umrahmt von Liedern sarter Weihenstimmen, Rotofonmusik und paffenhen Worten von Heimatstolz und Heimatliebe.

Als endlich in kernen-schöner Nacht heimwärts gefahren werden mußte, waren sich alle einig in der Ueberzeugung, daß Riesa für seine Hitler-Urlauber fast jenseit des Guten gelan hat, dem Leitwort folgend:

Trinkt, ihr Augen, was die Wimper hält, von dem goldenen Ueberflut der Welt! — G. v.

## Richtfest beim Elektricitätswerk Riesa AG.

Nachdem der in zwei Etappen durchgeführte Erweiterungs- und Umbau des Elektricitätswerkes Riesa AG. — worauf wir nach der am kommenden Sonnabend stattfindenden Einweihungsfeier noch näher zu sprechen kommen werden — vollendet ist, liegt am verflohenen Sonnabend abend im Saale des Wittener Hofes das Richtfest. Das amnestigste Richtfest wurde deswegen nachts abgeleitet.

Die amnestigsten Handwerker mit ihren Begleitern samt ihren Angehörigen teilhaben zu lassen. So waren 18 beteiligte Firmen mit über 100 Arbeitkameraden geladen worden. Die einige kameradschaftliche Stunden verleben konnten.

Nach begründenden Worten durch den Betriebsführer des Elektricitätswerkes Riesa, Direktor Gg. Jordan, wurde durch diesen daran erinnert, daß wir es dem Führer und der nationalsozialistischen Bewegung zu danken haben, daß die traurigen Zeiten der Arbeitslosigkeit verschwanden, daß jeder Volksgenosse wieder seiner fröhlichen Arbeit nachgehen könne. Mit allem Judentum wurde Schluss gemacht. Die Schaffenden der Riesa und der Riesa seien zu Arbeitkameraden geworden. Durch das grandiose Sozialwerk der Deutschen Arbeitsfront, der RSD. „Kraft durch Freude“, werde dem deutschen Schaffenden Kraft und Freude für den grauen Alltag vermittelt. So wird jeder Arbeitkamerad unter deutsches Vaterland leben und ehren gelernt haben und wird seinen Dank dadurch abhalten, daß auch er zu seinem Teil am Aufbau des deutschen Vaterlandes tätig mitwirkt. So schloß Gg. Jordan mit einem Treuebekenntnis für Führer, Volk und Vaterland, das in einem Glaubensbekenntnis an Deutschlands Zukunft gipfelte.

Im Namen der Handwerker sprach sodann Tischlermeister Gg. Steinbach, der seiner Freude Ausdruck gab, daß am Richtfest alle teilhaben, die mitgewirkt haben, wie es bisher in dieser Art kaum der Fall gewesen sei. Der Erweiterungs- und Umbau sei zu einem wahren Schmuckstück geworden. In seinen weiteren, eifrig humorvollen Worten, sollte er auch der Betriebsführung des EW. Riesa und dem Bauleiter, Baumeister Eichhorn, Worte des Dankes.

Wie das am Richtfest so üblich ist, wurde den Arbeitkameraden der beteiligten Firmen sodann Speise und Trank gereicht. Ein Quartett Riesaer Musiker spielte zu frohen Weisen auf. So hatte sich bald im Verlaufe der weiteren Feier eine heraldische Kameradschaft entwickelt, wie das auch in weiteren Ansprachen des Volkers Dronick, des Betriebsführers u. a. zum Ausdruck kam.

So war das Richtfest des Elektricitätswerkes Riesa AG. dazu geeignet, das Band der Kameradschaft unter allen Schaffenden, sowie mit der Betriebsführung des EW. Riesa noch enger zu knüpfen.

## Riesa und Umgebung

Wettervorhersage für den 1. Juni 1937 (Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Dresden) Wolkig, noch einzelne gemittelte Schauer, westliche Winde, mäßig warm.

Daten für den 1. Juni 1937. Sonnenaufgang 5,43 Uhr. Sonnenuntergang 20,12 Uhr. Mondaufgang —. Monduntergang 10,50 Uhr.

### Gedenktage:

1765: Christiane von Goethe geb. Vulpinus in Weimar geb. (gest. 1810).

1780: Der preussische General und Militärchriftsteller Karl v. Clausewitz in Burg bei Magdeburg geb. (gest. 1831).

1899: Der niederdeutsche Dichter Klaus Groth in Kiel geb. (gest. 1919).

Trauerbeflaggung. Zum Zeichen der Anteilnahme an dem großen Leid, das deutschen Familien durch das ruchlose Verbrechen bolschewistischer Banden bei den Ereignissen in Spanien widerfahren ist — zum Zeichen der deutschen Trauer über die 28 toten, braven Helden des Panzerschiffes „Deutschland“ haben die amtlichen und viele privaten Gebäude unserer Stadt seit Bekanntwerden der Trauerbotschaft die Flaggen auf Halbmast gesetzt. Unsere Heimat trauert mit allen deutschen Volksgenossen tiefergriffen um den Verlust der tapferen deutschen Männer mit.

Ehrende Anerkennung. Den Schlachtfeld-Verwundeten Ehrenkreuzermeister Emil Oskar Weg in Wehlitz, Tischlermeister Alwin Richter in Spandberg, Hadermeister I. R. Friedrich Jacobasch in Nauwalde und dem Bauer Richard Paul Wetter in Wältnitz sind durch den zuständigen Bezirkskommissar in Riesa im Auftrage des Herrn Oberinspektors in Dresden ehrende Anerkennungsurkunden für langjährige Amtstätigkeit ausgedrückt worden. Die genannten Verwundeten haben sämtlich über 30 Jahre das Amt des Verwalters der Schlachtfeldverhilfsstelle gewissenhaft und pflichttreu ausgeübt.

Der letzte Matiensonntag. Eine einjagige Pracht war dieser letzte Sonntag im Mai bezüglich seiner mitternachtsmäßigen Gestaltung. Der Wettergott hat es wirklich gut gemeint mit unser Heimat. Er gab auch zum gebrigen Sonntag den Volksgenossen wiederum die Möglichkeit, sich im Freien, in der frühlingschönen Natur bei allerlei Sport zu betätigen, um Körper und Geist zu stärken zu neuer Widerstandskraft. So lockte denn die herrliche Bitterung schon in den zeitigsten Morgenstunden Wanderlustige hinaus ins Grüne. Im Schwimmbad war der ganze Tag doch beirrt. Auf dem Strome tummelten sich die Wasserportler. Auf den Sportplätzen im Stadtpark gaben sich die Riesaer Sportler mit Bällen aus und fern ein sportgerichtetes Gedränge. Im Stadtpark Weiden feierten die Turner mit besonderer Betonung der turnerischen Arbeit ihr 45. Stiftungsfest. Auf dem Schützenplatz stand das Leben und Treiben in höchstem Maße im Zeichen des Schießsportes. Auf der Radrennbahn war Bewegung. Kurz, jeder Sport fand seine Anhänger auf den Beinen; niemand wollte dabei bleiben bei so herausfordernd schönem Wetter. Für die älteren Volksgenossen war es erfreulich eine gesundheitsfördernde Freude, sich im Freien, in den eigenen Gärten oder im Park und auf dem Wege am Strom zu sonnen und hineingelassen in das vorjommerliche Wehen der Natur. Letzter Matiensonntag — schöner als der gebrige war, konnte man ihn sich nicht wünschen. Was uns der Juni gleiches bieten; wir freuen uns darauf.

Zwei Verkehrsunfälle ereigneten sich am gebrigen Sonntag in Riesa. Und zwar stehen gegen 15 Uhr an der Franz-Weiß- Bauhfer Straße zwei auswertige Kraftwagen zusammen, die fast beschädigt und abgeschleppt wurden. — Weiter fuhr an der Kreuzung Gölbinghausen und Douanmonstrasse ein Kraftwagen einen Radfahrer an. Auch hier war glücklicherweise nur Sachschaden zu verzeichnen. — Diese Unfälle beweisen und wieder, daß gerade an Kreuzungspunkten mannigfache Gefahrenquellen lauern, die nur durch vorsichtiges Fahren zu umgehen sind.

Metertzema. Am 1. Juni 1937 wohnt der Schuhmachermeister und Verwalter des Schützenheims Riesa, Franz Pantz, mit seiner Ehefrau 30 Jahre im Hause Goethestraße 51.

Die Werkfeuerwehr der G. G. Riesa-Gröba veranstaltete am 29. 5. 1937 im Sitzungssaal der Niederlassung einen Kameradschaftsabend. Die Kameraden waren vollständig mit ihren Frauen erschienen, ferner als Gäste Polizeikommissar Wenzel, Kreiswehrführer Wärdig, Bezirksführer Steinbach und deren Frauen. Betriebsführer Gg. Richter begrüßte alle aufs herzlichste, um darauf in kurzen, markanten Worten den Jubelnden ihre Aufgabe als Werkfeuerwehr im Betriebe, aber auch